

Inhalt

Danksagung | 9

Vorwort | 13

Einleitung | 15

I. ANNÄHERUNGEN UND DENKANSTÖSSE: FORSCHUNGSSTAND

1. Frauenmigration | 29

- 1.1. Konzeptualisierung der Frauenmigration als Feminisierung | 31
- 1.2. Unbeachtete Formen der Feminisierung | 36
- 1.2.1. Feminisierte Migration aus Finnland in die Bundesrepublik | 38

2. Das Bild der Migrantin: Eine De/Konstruktion | 43

- 2.1. Von der Frau zur fremden Frau und Migrantin:
 - Ein Beispiel von Vergeschlechtlichung und Ethnisierung | 43
- 2.2. »Frau ist nicht gleich Frau«: Differenzen und Hierarchien | 54
- 2.2.1. Werden Finninnen als Migrantinnen wahrgenommen? | 59

II. THEORETISCHE ZUGÄNGE – DIFFERENZ, BIOGRAPHIE UND MIGRATION

3. In Differenzen denken: Struktur, Konstruktion und Intersektionalität | 63

- 3.1. Herstellung von Differenz entlang von Geschlecht und Ethnizität | 63
- 3.2. Intersektionalität von Differenzen | 70

4. Differenzen anders denken | 75

- 4.1. Von den Dichotomien zu ihren Verschiebungen | 76
- 4.2. Transnationale Verstrickungen | 84

| | |
|--|-----|
| 5. Migration und Differenzen aus der biographischen Perspektive | 93 |
| 5.1. Biographietheoretische Perspektive | 94 |
| 5.1.1. Biographie als gesellschaftliche Wissens- und Deutungskategorie | 95 |
| 5.1.2. Gesellschaftliche Struktur und das biographische Subjekt | 98 |
| 5.2. Differenzen als biographische Konstruktionen | 102 |
| 5.3. Biographische Konzeptualisierungen von Migration | 106 |
| 5.4. Transnationale Migrationsbiographien: biographische Konstruktionen von transnationalen Sozialräumen | 114 |

III. AUFBRÜCHE – EMPIRISCHE STUDIE

| | |
|---|-----|
| 6. Methodologisches und methodisches Verfahren | 125 |
| 6.1. Forschung als Entdeckungsreise: Die Grounded Theory und das abduktive Verfahren | 125 |
| 6.2. Die Kunst der Erzählgenerierung: Das biographisch-narrative Interview | 127 |
| 6.3. Kontextualisierung: Das situierte Wissen | 131 |
| 6.4. Arbeitsbündnis: Die Forscherin als »Betroffene« | 132 |
| 6.5. Forschungsethik: Das Vertrauen | 135 |
| 6.6. Soziales Feld und theoretisches Sampling | 139 |
| 6.7. Erhebung: Die Gestaltung der Interviewführung | 146 |
| 6.8. Auswertung: Biographieanalytische Rekonstruktion | 151 |
| 6.8.1. Kognitive Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens | 152 |
| 6.8.2. Biographische Konstruktion von Differenz | 154 |
| 6.8.3. Diskurse als Deutungsmuster | 156 |
| 6.8.4. Zur Auswahl der Fälle für eine exemplarische Fallrekonstruktion | 157 |

| | |
|--|-----|
| 7. Biographische Rekonstruktionen: Einige exemplarische Fallanalysen | 161 |
| 7.1. Saara: »Es kann sein, dass ich ins Ausland gehe.« | 163 |
| 7.1.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview | 163 |
| 7.1.2. Das biographische Portrait | 166 |
| 7.1.3. Biographieanalytische Falldarstellung | 168 |
| 7.1.3.1. Herkunft als »Anderssein« | 169 |
| 7.1.3.2. Individuierung, Bildung und geographische Mobilität | 181 |
| 7.1.3.3. Migration als neue Statuspassage | 200 |
| 7.1.3.4. Dreifache Vergesellschaftung durch Beruf, Familie und Nation | 208 |
| 7.1.3.5. Eine Verortung in der Entortung: »es ist so, als wenn man überall AusländerIn wäre« | 224 |
| 7.1.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen | 230 |
| 7.2. Katri: »Ich habe die Rückkehr immer wieder verschoben.« | 237 |

| |
|--|
| 7.2.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview 237 |
| 7.2.2. Das biographische Portrait 240 |
| 7.2.3. Biographieanalytische Falldarstellung 241 |
| 7.2.3.1. Emigration als Begehren des Ausländischen 242 |
| 7.2.3.2. Immigration als individuelles Bildungsprojekt 249 |
| 7.2.3.3. Eventuelle Rückkehr als Familienprojekt 256 |
| 7.2.3.4. Eine Verortung in der Mobilität und der Vielfalt: »Ich bin nie hier in Deutschland geblieben. Ich bin immer auf dem Sprung gewesen.« 259 |
| 7.2.3.5. Die Positionierung als eine »unsichtbare«, privilegierte Ausländerin und Migrantin 261 |
| 7.2.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen 272 |
| 7.3. Seija »First day of my new life begins now.« 276 |
| 7.3.1. Unsere Begegnungen: Anmerkungen zum Interview 276 |
| 7.3.2. Das biographische Portrait 278 |
| 7.3.3. Biographieanalytische Falldarstellung 279 |
| 7.3.3.1. Herkunft als Entwurzelung 280 |
| 7.3.3.2. Individuierung und Bildung 283 |
| 7.3.3.3. Individualisierung und Beziehungen 291 |
| 7.3.3.4. Migration als »neues Leben« 295 |
| 7.3.3.5. Eine mehrfache Verortung: »Bald hat man in jedem Land etwas ...« 302 |
| 7.3.3.6. Zusammenfassende Betrachtungen 314 |

8. Biographieanalytische Vergleiche: Gemeinsamkeiten und Differenzen in Migrationsprozessen und Subjektkonstruktionen | 319

| |
|--|
| 8.1. »Selbstständig werden«: Individuierung und Individualisierung 320 |
| 8.1.1. Familiäre Sozialisations- und Ablösungsprozesse 320 |
| 8.1.2. »Begehren« des Ausländischen 322 |
| 8.1.3. Bildung und Mobilität 323 |
| 8.2. »Ins Ausland gehen«: Migration als Möglichkeitsraum 325 |
| 8.2.1. Migration als Herstellung biographischer Kontinuität 330 |
| 8.2.2. Migration als Erweiterung des Handlungsspielraums 332 |
| 8.2.3. Migration als »zweite Möglichkeit« 333 |
| 8.3. »Migrantin werden« – Vergesellschaftungsprozesse und die Konstitution des Transnationalen 336 |
| 8.3.1. Positionierung als emanzipierte Migrantin in Deutschland 338 |
| 8.3.2. Positionierung als kämpfende Migrantin im ethnisierten Geschlechter- und Generationenverhältnis 342 |
| 8.3.3. Positionierung als »unsichtbare«, »privilegierte« Migrantin in einer multikulturellen Gesellschaft 344 |
| 8.3.4. Zur Konstituierung von transnationaler Positionierung/Verortung als eine biographische Ressource und Bewältigungsstrategie in der Migration 347 |

9. Abschließende Betrachtungen | 355

9.1. Migration als biographischer Prozess | 356

9.2. Migration als Teil des biographischen Transformationsprozesses | 357

9.3. Biographische Konstruktionen von Differenzen
und Intersektionalitäten | 358

9.4. Grenzüberschreitungen und biographische Verortungen
als transnationale Positionierungen | 359

Literatur | 363

Transkriptionsnotationen | 397

Segmentierung der exemplarischen Interviews | 399